



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Verse-Quodlibet

Schmoll, Jakob

St. Wendel, 1820

An meinen Freund Louis L** in W**

urn:nbn:de:hbz:466:1-35881

(257)

A n

meinen alten guten Freund:

Louis L***

in Wiesbaden —

bey Abnahme seiner Jungfer Braut:

Karoline S***,

von

St. A***, bey Saarbrück —

d. 3. Sept. 1807.



„ Liebe, süßes Leben!
Leis' ist deiner Flügel Schweben;
Friedlich ist dein Glanz.
Daß Unschuld dein sich freue,
Walt neben dir die Treue;
Frohlockend hält im Tanz
Hoffnung ihren Kranz;
Furcht und Sorge schweigt
Und die Seele winkt der Seele,
Die zu ihr sich neigt.
O! Komm und weihe
Dieß Fest der Treue —
Du selber weihe
Der schönen Treue
Bis an den Tod die Herzen ganz. — —

Neue — frohe Kunde
 Drang, aus eines Freundes Munde,
 Leise mir in's Ohr:

„ Daß, Herr Bruder, heute —
 „ Stolz im Brautgeschmeide
 „ In der Freunde Chor —
 „ Caroline schwor:
 „ Dir — Dir ganz allein —
 „ Bis der blaße Bot' Euch trenne —
 „ Eigen, treu zu sehn!!! „

O Freund! — wie freue
 Ich mich der Weihe! —
 Lang' — lange feye
 Der Jahre Reihe
 Für Euch — bis an des Grabes Thor!!

Kennt' ich was vom Neide;
 So wär' augenblicks die Freude
 Mir vergällt — dahin!
 Denn — was hilfi's, bemänteln?
 Und mit Worten tändeln?
 Bleib' ich, wie ich bin:
 Wort! — nach Herzens Sinn!
 Sag' Dir's, Bruder, frey:
 Wären wir nicht gute Freunde —
 Schwör' Dir's, meiner Treu!

Ich macht' auf's neue,
Droß Deiner Weihe!
Dir's Pferd noch scheue —
Mit Schaam und Reue
Sollst, traun! — allein aus Frankreich
zieh'n!

Führt man schöne Bräute —
Gierig, wie der Falk, die Beute —
So denn über'n Rhein?
Läßst dich das anwandeln,
Legst dich gar auf Handeln?
Läßst dich darauf ein?
Schön! Herr Bruder — fein!!
Wär' Ich auf der Mauth,
ieß dich sicher schwer bezahlen —
ieß auch: Frau — die Braut!
Die Kontrebande
Senseits im Lande —
Wer wär' im Stande,
Und brächt', am Strande
Des Rheins — sie frank und frey herein?!

Ihr Schäfer kommt doch' rüber,
Mit Cuerm kalten — heißen Fieber —
Das Amor angefacht!

Und schleicht — und fischt — im Trüben,
 Was Andre hier auch lieben;
 Und eh' man's noch gedacht —
 Ist schon der Fang gemacht.
 Flugs auf! — Ihr eilt davon!
 Dem, der — trüben Blicks, Euch folget —
 Lacht Ihr Spott und Hohn!!
 Bey meiner Leyer!
 Schwör' ich es theuer:
 Wollt', daß der Geyer —
 Ihr Jenseitskreyer! —
 Die Beut' Euch nähm'; Ich zahl' ihm Tracht!

 Doch nein! — Scherz bey Seite! —
 Sag's Euch — daß es, lieben Leute!
 Heut der Fall nicht ist.
 Könnst' ich dich beneiden?
 Freund von alten Zeiten!
 Daß du glücklich bist —
 Und Dich Linchen küßt??
 Weg! — Gedanken fern!
 Louis und Lina — diese Beide;
 Hab' ich viel zu gern!!
 Genießt! Die Küße —
 Die Wechsellküße —
 Der Lieb' sind süße! —

Froh! froh! verfließe
Die Zeit Euch, wenn Ihr sie genießt!! —

Eine kleine Lehre

Noch für Dich, o Bruder! höre —

Muß sie recht versteh'n:

„ Linchen gut behan'dle „!

Daß Sie dich umwan'dle

Freudig — ; wirst bald seh'n,

Dich verjüngt da seh'n!

Auch ein Wörtchen Dir —

Gute — edle K a r o l i n e!

Hör's — und folge mir:

„ In unsern Tagen,

„ Darf Dir's nicht sagen —

„ Siebt's Ehstandsplagen!

„ Will's Männchen — klagen:

„ So zeig' ihm seine Leges schön! — „

Glücklich — frohes Leben

Wolle Gott Euch Beiden geben

Bis zur spät'sten Zeit! — —

Theilet Eure Freuden;

Traget Eure Leiden,

Wie der Herr gebet,

Desen Vaterhand —

Gatt' und Gattin!! - Euch umschlungen
Mit der Liebe Band. —
Du — Gott der Treue!
Komm — komm und weihe,
Du selber weihe,
Der schönsten Treue
Bis an den Tod die Herzen heut!!!



Der Bittgang.

(Matth. 15, 8. und Joh. 4, 24.)



Heut ward Gebeth, von Tausenden —
Laut mit dem Mund gesagt;
Und gleich, im Gang — an Knotenschnur —
Auf Rechnung auch gebracht:
Doch hat — was vieler Fehler ist —
Ihr Herz nicht dran gedacht!

